

Zahlen und Fakten 2019

Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr
01.01.2019 bis 31.12.2019



AUF EINEN BLICK		2018	2019
Strom			
Stromabsatz	GWh	389	330
Zähler	Anzahl	108.541	108.779
Netzanschlüsse	Anzahl	55.123	55.372
Ortsnetzstationen	Anzahl	1.317	1.316
Umspannanlagen*	Anzahl	14	14
Leitungsnetz	km	3.875	3.881
Gas			
Gasabsatz	GWh	1.057	1.067
Zähler	Anzahl	49.533	49.790
Netzanschlüsse	Anzahl	37.661	37.965
Ortsregelanlagen	Anzahl	107	107
Übernahmestationen	Anzahl	13	13
Leitungsnetz	km	1.779	1.784
Wasser			
Wasserabsatz	Tm ³	1.414	1.369
Zähler	Anzahl	10.261	10.308
Leitungsnetz	km	286	286
Wärme			
Wärmeabsatz	GWh	16	15
Zähler	Anzahl	136	138
Betriebsführung Wasser Wiehl			
Wasserabsatz	Tm ³	1.234	1.311
Zähler	Anzahl	8.325	8.346
Leitungsnetz	km	333	334
Straßenbeleuchtung			
Leuchten	Anzahl	21.343	21.549
Leitungsnetz	km	1.265	1.272
Allgemeine Daten			
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	219.845	220.011
Fläche des Versorgungsgebietes	km ²	682	682
Konzessionsverträge	Anzahl	19	19
Bilanzsumme	Mio. EUR	136,1	146,1
Stammkapital	Mio. EUR	33,6	33,6
Investitionen	Mio. EUR	15,1	15,8
Umsatzerlöse	Mio. EUR	179,2	179,4
Jahresüberschuss	Mio. EUR	10,8	10,6
Mitarbeiter	Ø Anzahl	153	156
Auszubildende	Ø Anzahl	15	13

*Mittelspannungsteil

04	Lagebericht
16	Bilanz
18	Gewinn- und Verlustrechnung
20	Anhang
30	Anlagenspiegel
32	Bestätigungsvermerk
38	Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2019

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Energieversorgung in Deutschland

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das zehnte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat sich aber im zweiten Jahr in Folge abgeschwächt. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP um 2,2 % bzw. um 1,5 % gestiegen. Bei Betrachtung der letzten zehn vorherigen Jahre liegt das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 unter dem Durchschnittswert von +1,3 %.

Der Primärenergieverbrauch nahm 2019 um 2,1 % auf 437,8 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten ab. 2019 betrug die Durchschnittstemperatur 10,2 °C, im Vorjahr 10,4 °C. 2019 war damit nur geringfügig kühler als der „Jahrhundertsommer“ 2018, das Jahr mit der höchsten Durchschnittstemperatur seit 1881. Der Erdgasverbrauch stieg 2019 auf rund 982 Mrd. kWh (+3,3 %). Der Nettostromverbrauch sank um 1,5 % auf 518 Mrd. kWh. Der Anteil der regenerativen Energieerzeugung an der Nettostromproduktion betrug 2019 rund 35 %.

Der Strompreis eines Musterhaushalts in Deutschland mit einem Verbrauch von 3.500 kWh/Jahr setzte sich 2019 aus rund 52 % Steuern und Abgaben, 25 % Strombeschaffung und Vertrieb sowie 23 % regulierte Netzentgelte und Messung zusammen. Der Anteil gesetzlicher Abgaben und Steuern beim Erdgaspreis betrug 25 %, die Energiebeschaffung und der Vertrieb betragen 49 %, Kosten für Netzentgelte und Messung beliefen sich auf 26 %.

II. Geschäftsentwicklung 2019

Energie- und Wasserversorgung in der Region

AggerEnergie liefert als regionales Dienstleistungsunternehmen Strom in erster Linie in acht Kommunen sowie Erdgas in zehn Städten und Gemeinden der Region. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Wasserversorgung in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide. In der Stadt Wiehl wird die Wasserversorgung in Form einer technischen und kaufmännischen Betriebsführung erbracht. Für die Abwasserwerke in Wiehl, Engelskirchen und Marienheide führt AggerEnergie kaufmännische Dienstleistungen durch. Ferner betreibt AggerEnergie Straßenbeleuchtungsanlagen, liefert Wärme, baut und betreibt Wärme- und Energieerzeugungsanlagen sowie Breitbandnetze, wartet und repariert Gasgeräte und bietet weitere technische und kaufmännische Dienstleistungen im energienahen Umfeld für Geschäfts- und Privatkunden an. Aus eigenen Anlagen in der Region erzeugt AggerEnergie außerdem regenerativen Strom.

Strategie und Ausrichtung

Als Gemeinschaftsstadtwerk hat AggerEnergie den Anspruch eines regionalen „Fürsorgers“, der als verlässlicher Partner attraktive Lösungen und passgenaue Produkte für die Lebensbereiche der Menschen und Unternehmen anbietet und dadurch unsere Region noch lebenswerter macht. Wir setzen einerseits konsequent auf Modernität und Digitalisierung und sehen unsere Verpflichtung andererseits auch in der vertrauensvollen Nähe zu unseren Kunden und im verantwortungsvollen Schutz unserer Heimat und Natur. Die von AggerEnergie erwirtschafteten Überschüsse fließen in die Haushalte unserer kommunalen Gesellschafter und eröffnen

dort finanzielle Spielräume zum Wohle der Region. Unser Ziel ist, in allen Kommunen unseres Versorgungsgebiets den Status des Strom- und Gas-Grundversorgers zu erlangen bzw. zu festigen.

Produkte und Vertrieb

AggerEnergie begegnet dem wachsenden Wettbewerbsdruck der bundesweit agierenden Anbieter durch regionale Nähe und individuellen Mehrwert für ihre Kunden. Wir streben eine vertrauensvolle Kundenbeziehung an und empfehlen unsere attraktiven GARANT-Verträge, die durch einen Festpreis innerhalb der Laufzeit Planungssicherheit bieten und unsere Kunden vor Preiserhöhungen schützen. Daneben bieten wir individuelle Lösungen für Kundengruppen an, beispielsweise das Produkt AggerYoung für junge Leute bis 27 Jahren. Durch erfolgreiche Neukundengewinnung und Akquisemaßnahmen im Rahmen der unmittelbaren Kundenrückgewinnung hat AggerEnergie Kundenwechsel zu einem guten Teil kompensieren können, die Gesamtkundenzahl entwickelt sich jedoch weiter leicht rückläufig.

Der von AggerEnergie verkaufte Strom ist seit 01.01.2019 100-prozentiger Ökostrom (mit Ausnahme der monatlich abgerechneten Geschäftskunden) und kann von 2020 an durch eine für den Kunden individuelle Option anteilig oder vollständig aus konkreten Erzeugungsanlagen der Region zusammengestellt werden.

Service und Marketing

AggerEnergie möchte ihre Kundenbeziehung durch gute Erreichbarkeit und durch einen herausragenden Service stärken. Telefonisch hat AggerEnergie wochentags bis 19:00 Uhr und samstags bis 14:00 Uhr ein offenes Ohr für die Anliegen ihrer Kunden. Persönlich kann man sich in sechs regionalen Kundenzentren und Anlaufstellen kompetent beraten lassen, im Einkaufszentrum Forum Gummersbach sogar täglich bis 20:00 Uhr. In zwei dieser Kundenzentren erfreut sich der Verkauf von Eintrittskarten für Kultur- und Sportveranstaltungen unter dem Label AggerTicket wachsender Beliebtheit. Die regionale Nähe unterstreicht der Einsatz unserer beiden Service-Mobile „AggerBiene I“ und „AggerBiene II“, mit denen wir den Bürgern weitere Anlaufstellen und Beratung auf verschiedenen Marktplätzen bieten.

AggerEnergie hat darüber hinaus die Nutzung moderner sozialer Medien ausgebaut und bietet vielfältige Kontaktkanäle. In der Kommunikation und in der Markenwahrnehmung achtet AggerEnergie auf klare Botschaften und gute Verständlichkeit. Die positiven Ergebnisse der jährlich durchgeführten Kundenbefragungen bestätigen den eingeschlagenen Weg.

Absatz- und Preisentwicklung in der Sparte Strom

2019 wurden an Endkunden 330 GWh (-15 %) verkauft. Der Absatz an Privat- und kleinere Gewerbekunden sank um 3 %, an große Geschäftskunden wurde 30 % weniger als im Vorjahr abgesetzt. Die für das Jahr 2019 geplanten Absatzmengen wurden dabei nahezu exakt erreicht. Die Verkaufspreise für Haushalts- und Gewerbekunden wurden zum 01.04.2019 wegen gestiegener Beschaffungskosten angepasst. Der Arbeitspreis erhöhte sich um 1,76 ct/kWh (netto), der monatliche Grundpreis wurde um rund 2,10 EUR (netto) angehoben.

Absatz- und Preisentwicklung in der Sparte Erdgas

Der Gasverkauf an Endkunden stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1 % auf 1.067 GWh, die Anzahl der versorgten Kunden entwickelte sich positiver als geplant. Die zum Vorjahr leicht kühlere Witterung bewegte sich 2019 weiterhin auf hohem Niveau und führte zu keinem signifikanten Mehrabsatz. Wegen gestiegener Beschaffungskosten mussten auch in der Sparte Erdgas die Verkaufspreise zum 01.04.2019 angehoben werden, der Arbeitspreis erhöhte sich um 0,44 ct/kWh (netto), der Grundpreis blieb dagegen konstant.

Absatz- und Preisentwicklung in den Sparten Wasser und Wärme

Der Wasserverbrauch in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide sank 2019 um 3 % und traf mit 1.369 Tm³ nahezu exakt den Planwert. Der mittelfristige Trend rückläufiger Verbräuche wurde in den letzten Jahren durch Zuwanderung und durch Zuwächse infolge der warmen Witterung teilweise kompensiert. Die Wasserverkaufspreise blieben 2019 unverändert. Der Absatz in der Sparte Wärme, der besonders durch die Betriebszeiten von Großanlagen beeinflusst wird, sank um 8 % auf 15 GWh.

Energiebeschaffung und regenerative Energieerzeugung

Die normierte Kennzeichnung der Stromlieferung in den Abrechnungen für unsere Kunden, die sich jeweils noch auf die Daten des Vorjahres bezieht, weist bei AggerEnergie einen Anteil aus erneuerbaren Energien von 48 % aus, im Bundesdurchschnitt beträgt der Anteil nur 35 %. Tatsächlich bezog AggerEnergie jedoch bereits seit 01.01.2019 für alle jährlich abgerechneten Privat- und Gewerbekunden 100 % Ökostrom. Die operative Beschaffung von Strom und Erdgas erfolgte 2019 zum größten Teil über die RheinEnergie Trading GmbH (RET).

AggerEnergie ist Eigentümerin von 19 Photovoltaik-Anlagen mit einer Peak-Leistung von insgesamt 914 kW. Diese Anlagen haben 2019 eine Strommenge von rund 732 MWh erzeugt. In den Wasserkraftwerken Aggertalsperre und Dümmlinghausen (beide wegen Modernisierungsmaßnahmen nicht ganzjährig in Betrieb) wurde 2019 eine Energiemenge von 1.409 MWh erzeugt. Dieser umweltfreundlich produzierte Strom wurde unter anderem für das Produkt AggerStrom REGIO natur verwendet und für die Ladeeinrichtungen, die AggerEnergie zum Zweck der Elektromobilität bereitstellt. 2019 hat AggerEnergie 1,0 Mio. EUR in Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung investiert.

AggerEnergie ist seit 2013 mit 7,5 % an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG beteiligt. Der Windpark in Brandenburg besteht aus 18 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 27 MW. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Windpark eine Stromproduktion von insgesamt 42,9 GWh. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von rund 24.000 t/Jahr. Die Realisierung von Erzeugungsanlagen für Windenergie in der Region gestaltet sich wegen der komplexen Genehmigungslage dagegen schwierig.

Energieeffizienz und Elektromobilität

AggerEnergie engagiert sich für die umweltfreundliche Energieerzeugung und -nutzung sowie für Energieeffizienz und Klimaschutz in der Region. Wir setzen für unseren eigenen Betrieb und für die Verwaltung ein vom TÜV Nord zertifiziertes Energiemanagementsystem ein und steuern damit die Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur kontinuierlichen CO₂-Einsparung. Als Dienstleister führt AggerEnergie darüber hinaus Energieaudits bei ihren Kunden durch und berät beim optimierten Energieeinsatz.

AggerEnergie versteht sich als Schrittmacher für die Ausweitung der regionalen Elektromobilität. Durch attraktive finanzielle Förderung des Bundes, durch die technische Entwicklung und durch die breitere Palette verfügbarer Automodelle vergrößerte sich das Interesse in der Bevölkerung stetig. AggerEnergie bietet hier umfassende Beratung und realisiert individuelle Lademöglichkeiten bei Privat- und Geschäftskunden („WallBox“), die im Paket aus Planung, Finanzierung, Installation und Wartung angeboten werden. Wir bieten Carsharing, Flottenlösungen und Testmöglichkeiten an und kooperieren mit regionalen Autohäusern und weiteren Dienstleistern. 2019 hat AggerEnergie in Kooperation mit dem Beratungshaus EcoLibro eine Studie zum flächendeckenden Ausbau öffentlicher und privater Ladeinfrastruktur in allen Gesellschafterkommunen und darüber hinaus durchgeführt.

AggerEnergie ist Partner des Netzwerks TankE, wodurch Kunden über eine Smartphone-App Zugang zu vielen Lademöglichkeiten vom Rheinland bis ins Sauerland erhalten. AggerEnergie selbst unterhält aktuell einen Fuhrpark aus 19 Erdgas-, elf Elektro- und neun Hybridfahrzeugen. Wir betreiben im Versorgungsgebiet 29 Kfz-Ladestationen im öffentlichen Bereich oder auf unserem Werksgelände und vier E-Bike-Stationen. Unseren Kunden haben wir auch 2019 an den öffentlichen Stationen gratis Lademöglichkeiten angeboten.

Netzbetreiber

Die Strom- und Gasnetze der AggerEnergie werden durch die Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln, (RNG) betrieben. Die RNG ist verantwortlich für den wirtschaftlichen und sicheren Betrieb der Versorgungsanlagen und agiert im Rahmen der Regulierung durch die Bundesnetzagentur. Die Anlagen der AggerEnergie wurden im Wege der Verpachtung übertragen, parallel wurde AggerEnergie mit dem Netz- und Zählerservice und mit technischen Dienstleistungen beauftragt.

Strom- und Gas-Konzessionsverträge

Mit den Kommunen im Stammgebiet bestehen mehrjährige Strom- und Gaskonzessionsverträge. Netzbetrieb und Netzservice für die Gasversorgung in Nümbrecht werden im Rahmen einer Pacht des Gasnetzes durch AggerEnergie erbracht. In der Stadt Waldbröl ist die finale Vergabe der Strom- und Gaskonzession weiterhin nicht abgeschlossen. AggerEnergie hat für beide Sparten attraktive Vertragslösungen angeboten.

Auszubildende und Personalentwicklung

AggerEnergie hat das Ziel, ihre künftig erforderliche Personalqualifikation aus eigener Kraft abzudecken. Hierzu bietet das Unternehmen jungen Leuten aus der Region attraktive Ausbildungsstellen, betreibt eine strukturierte Weiterentwicklung und übernimmt die Auszubildenden

bei Vakanzen und entsprechender Leistungsdarbietung in ein festes Arbeitsverhältnis. Die Ausbildungsangebote der AggerEnergie erfreuen sich großer Beliebtheit, sodass auch die Ausbildungsplätze für den Start im Jahr 2020 bereits erfolgreich besetzt werden konnten.

2019 waren durchschnittlich 13 Auszubildende in den Ausbildungsberufen Anlagenmechaniker/-in, Elektroanlagenmonteur/-in, Mechatroniker/-in und Industriekaufmann/-frau beschäftigt, darunter auch Stellen für das Kombistudium „Bachelor of Arts in Business Administration/Industriekaufmann/-frau“ und für den Dualen Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“. AggerEnergie fördert die Vernetzung ihrer Auszubildenden mit der Region und beteiligt sich an sozialen Gemeinschafts-Aktionen, um die Einrichtungen in den Gesellschafterkommunen mit tatkräftiger praktischer Hilfe zu unterstützen.

AggerEnergie betreibt qualifizierte Personalentwicklung durch ein strukturiertes Kompetenzmanagement für Mitarbeiter und Führungskräfte. Durch eine Verzahnung verschiedener Instrumente wird nach Durchlaufen eines Kompetenzbedarfszyklus und eines Beurteilungszyklus das Delta zwischen Soll- und Ist-Kompetenzen durch spezifische Entwicklungsmaßnahmen sukzessive geschlossen. Es erfolgt eine regelmäßige externe Überwachung der Qualität und Kundenorientierung, beispielsweise durch Testanrufe. Ein zentraler Qualitäts- und Servicemanager zeigt Verbesserungspotenziale auf und unterstützt die Mitarbeiter bei Umsetzung der Optimierung. Eine 2019 neu gestaltete Personalbroschüre unterstreicht das Spektrum der Personalentwicklung bei AggerEnergie.

AggerEnergie bietet ihren Mitarbeitern eine bedarfsgerechte Gesundheitsvorsorge und hat 2019 im Rahmen der jährlichen Gesundheitswoche diverse Aktionen und Vorträge zum Thema „Bessere Lebensqualität durch gesunden Schlaf“ veranstaltet. Neben einer Schlafberatungsanalyse, einer Pupillographie- und Stresstypenmessung sowie dem Training von Entspannungstechniken wurden auch theoretische und praktische Informationen für eine ausgewogene Ernährung gegeben. Daneben wurde im Rahmen einer Studienarbeit eine Umfrage und Analyse zur psychischen Widerstandskraft (Resilienz) bei Führungskräften der AggerEnergie durchgeführt. Das seit längerer Zeit bestehende Angebot einer mobilen Massagepraxis wird von den Mitarbeitern weiterhin gern genutzt.

Ertragslage

Von den Umsatzerlösen (einschließlich der Strom-/Energiesteuer) entfallen 102,8 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 66,9 Mio. EUR auf die Sparte Erdgas. Die übrigen Umsatzerlöse von 9,7 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme, aus Betriebsführungen und sonstigen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen und Aufträgen.

Die Umsatzerlöse nach Abzug der Strom-/Energiesteuer und die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 3,1 Mio. EUR (1,8 %) auf 170,6 Mio. EUR.

Der Materialaufwand stieg im Wesentlichen mengenbedingt zum Vorjahr um 0,1 Mio. EUR (0,1 %) auf 111,2 Mio. EUR. Die weiteren betrieblichen Aufwendungen stiegen in Summe um 1,9 Mio. EUR (5,2 %) auf 38,5 Mio. EUR.

Das Betriebsergebnis konnte um 1,1 Mio. EUR (5,3 %) auf rund 21,0 Mio. EUR verbessert werden, das Finanzergebnis betrug -2,7 Mio. EUR nach -2,4 Mio. EUR (-12,8 %) im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern stieg um 0,7 Mio. EUR auf 18,3 Mio. EUR, der Jahresüberschuss ist um 0,3 Mio. EUR (-2,4 %) niedriger als im Vorjahr und erreicht 10,6 Mio. EUR.

Investitionen und Finanzierung

Investiert wurden 2019 insgesamt 15,8 Mio. EUR, im Wesentlichen in den Ausbau und die Ertüchtigung der bestehenden Versorgungsanlagen für Strom, Gas, Wasser und Wärme. Das neu errichtete Logistikzentrum am Standort Gummersbach-Dieringhausen wurde im Mai 2019 seiner Bestimmung übergeben, hierfür fielen Investitionen in Höhe von 2,2 Mio. EUR an, davon rund ein Drittel im Jahr 2019. Auf dem Dach des Logistikzentrums wurde eine innovative Photovoltaik-Anlage errichtet. Neben der Finanzierung aus eigenen Mitteln wurde für den Bau des Logistikzentrums ein Darlehen aufgenommen. Die kurzfristige Liquidität wurde im Wesentlichen über das Konzernverrechnungskonto der Stadtwerke Köln GmbH bereitgestellt.

AggerEnergie hat im Geschäftsjahr 2019 Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 21,2 Mio. EUR erzielt. Demgegenüber stehen Mittelabflüsse für Investitionen von 15,6 Mio. EUR und Abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 10,1 Mio. EUR. Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2019 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 4,5 Mio. EUR. Er umfasst auch das Konzernverrechnungskonto bei der Stadtwerke Köln GmbH. Die AggerEnergie ist im Geschäftsjahr 2019 jederzeit in der Lage gewesen, ihren Zahlungsverpflichtungen in voller Höhe nachzukommen.

Im bestehenden Stromnetz wurden 2019 insgesamt 35 km Stromversorgungsleitungen erneuert oder erweitert und 277 neue Stromhausanschlüsse erstellt. Die Verteilungsanlagen bestehen zum 31.12.2019 aus 1.316 Ortsnetzstationen, 1.339 km Mittelspannungsleitungen, 2.542 km Niederspannungsleitungen und 55.372 Stromhausanschlüssen. Daneben unterhält AggerEnergie im Auftrag der Kommunen ein 1.272 km langes Straßenbeleuchtungsnetz mit 21.549 Leuchten.

In der Sparte Erdgas wurden 12 km Leitungen verlegt und 317 neue Hausanschlüsse erstellt. Das Gasleitungsnetz umfasst einschließlich der Hausanschlussleitungen 1.784 km, 37.965 Hausanschlüsse und 13 Übernahmestationen, die im Verbund mit 107 Ortsregelanlagen stehen.

Das Wasserleitungsnetz umfasst 286 km. 2019 wurden 4 km Leitungen erneuert oder erweitert und 42 neue Hausanschlüsse erstellt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der AggerEnergie beträgt zum 31.12.2019 146,1 Mio. EUR (+7,4 %); der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 85 %. Mit einer bilanziellen Eigenkapitalquote von 48 % verfügt die AggerEnergie über eine solide Kapitalausstattung. Das Sachanlagevermögen ist durch Eigenkapital und empfangene Baukostenzuschüsse zu 64 % gedeckt.

Tätigkeitsabschluss 2019

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Nr. 1–6 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssiggas-Anlagen (LNG-Anlagen), zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen für das Geschäftsjahr 2019 erfüllt die AggerEnergie GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellen wir darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der AggerEnergie werden von Erträgen aus der Verpachtung ihrer Strom- und Gasnetze, von Abschreibungen auf die Netze und Anlagen sowie von der Weiterberechnung der Konzessionsabgabe geprägt. Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung betragen 2019 15,1 Mio. EUR (Vj. 16,5 Mio. EUR), der Jahresüberschuss betrug 2,0 Mio. EUR (Vj. 2,7 Mio. EUR). In der Tätigkeit Gasverteilung wurde bei Umsatzerlösen von 9,2 Mio. EUR (Vj. 9,0 Mio. EUR) ein Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR (Vj. 3,4 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 52,3 Mio. EUR (Vj. 52,6 Mio. EUR), dies entspricht rund 36 % (Vj. 39 %) der Bilanzsumme der AggerEnergie. Das Sachanlagevermögen verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 0,2 Mio. EUR auf 51,6 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit 28,2 Mio. EUR (Vj. 27,2 Mio. EUR) einen Anteil von rd. 19 % (Vj. 20 %) zur Bilanzsumme der AggerEnergie bei. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,1 Mio. EUR auf 28,1 Mio. EUR.

In den Unternehmenstätigkeiten „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ bzw. „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden jeweils die Strom- bzw. Gasbeschaffung und der Strom- bzw. Gasvertrieb erfasst. Den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ werden neben den Wasser- und Wärmeaktivitäten die Betriebsführungen und alle technischen und kaufmännischen Dienstleistungen zugeordnet.

Risikomanagement, Qualität und Innovation

Das Risikomanagement der AggerEnergie ist in alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungs- und Geschäftsprozesse integriert. Mittels IT-Unterstützung und regelmäßiger Integration der Geschäftsführung und der Bereichsverantwortlichen in die Aktualisierung des Risikoportfolios ist eine laufende und sachgerechte Identifikation und Überwachung der Risiken sichergestellt. Einzelrisiken werden nach Brutto-Schadenspotenzial, Ereigniswahrscheinlichkeit und Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen unter der Berücksichtigung von Schwellenwerten bewertet. Jedes Risiko ist einem eindeutigen Verantwortlichen zugeordnet. Die Abwicklung des Risikomanagements ist über eine Verfahrensanweisung Bestandteil des durch den TÜV Nord zertifizierten Qualitätsmanagementsystems der AggerEnergie, dessen Einhaltung und Weiterentwicklung jährlich durch ein internes und ein externes Audit in allen Abteilungen sichergestellt wird. 2019 hat AggerEnergie das jährliche durchgeführte Audit des TÜV Nord erfolgreich absolviert (Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2015/Rezertifizierungsaudit nach DIN EN ISO 50001:2018). Seit 2011 sind die Prozesse der Energiebeschaffung und des Vertriebs darüber hinaus in einem ständig weiterentwickelten, separaten Risikohandbuch dokumentiert. Außerdem werden jährlich ausgewählte Geschäftsprozesse durch eine externe Revision einer intensiven Prüfung unterzogen.

Durch laufendes Monitoring der Entwicklung bei Wechselkunden und durch Intensivierung vertrieblicher (Re-)Akquisemaßnahmen, durch Produktentwicklung und den Ausbau von Geschäftsfeldern wird dem Absatzrückgang durch Kundenverluste und Energiesparmaßnahmen gegengesteuert. Dem Risiko des Forderungsausfalls bei Großkunden begegnet AggerEnergie durch Bonitätsprüfungen und durch stringentes Forderungsmanagement. Energiebezugsrisiken werden durch die Kooperation mit der RheinEnergie Trading GmbH reduziert. Risiken im technischen Betrieb der Versorgungsnetze und Erfordernisse aus den Vorgaben der behördlichen Netzregulierung werden durch die Instandhaltungs-Optimierung im Rahmen der Verpachtung der Verteilnetze und durch Zielvorgaben der AggerEnergie minimiert. Gegen Zinsänderungsrisiken sichert sich AggerEnergie teilweise durch den Abschluss von Zinsswapgeschäften ab, die zu festen Zinssätzen für die gesamte Laufzeit der Darlehensverbindlichkeiten führen. Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die unter Berücksichtigung von Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen den Fortbestand des Unternehmens unmittelbar gefährden.

Neue Geschäfts- und Produktideen werden in einem aus Mitarbeitern aller Abteilungen und Führungsebenen zusammengesetzten Innovationskreis („Think-Tank“) entwickelt, und dabei werden auch moderne Techniken und Werkzeuge für Lösungskonzepte eingesetzt und getestet. In einem abteilungsübergreifend besetzten und regelmäßig tagenden Kunden- und Qualitätskreis werden die Leistung und der Service der AggerEnergie aus Kundensicht kontinuierlich hinterfragt, aus den Ergebnissen werden Maßnahmen zur Optimierung angestoßen.

III. Ausblick 2020

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2020 hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung seine Wachstumsprognose für das deutsche Bruttoinlandsprodukt vor dem Hintergrund der Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie aktuell auf -2,8 % nach unten revidiert (nach +0,9 % im ursprünglichen Jahresgutachten). Dies stellt den zweithöchsten Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland dar. Im Euro-Raum wird mit einem stagnierenden bis rückläufigen Wachstum gerechnet. Bei der Arbeitslosenquote wird in Deutschland ein stagnierender Verlauf erwartet. Mit einem Anstieg der Verbraucherpreise von 1,7 % wird gerechnet.

Energieabsatz und Verkaufspreise

Für das Jahr 2020 erwarten wir einen Stromabsatz von rund 310 GWh und einen Gasabsatz von rund 1.020 GWh, inklusive Innenlieferung für die Sparte Wärme. Der Wasserabsatz in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide wird für 2020 mit rund 1.428 Tm³ geplant.

Im Jahr 2020 ist eine Erhöhung der Strom-Verkaufspreise wegen gestiegener Beschaffungskosten unausweichlich. Die Verkaufspreise für Erdgas können dagegen voraussichtlich stabil gehalten werden. Wegen des stetig größeren Anteils regenerativer Energiequellen durch die Energiewende der Bundesregierung und durch die damit verbundenen Investitionen in Erzeugungs-, Netz- und Steuerungs-Infrastruktur ist auch künftig von steigenden Bezugskosten auszugehen. AggerEnergie sieht daher weiterhin ihre Festpreisprodukte (GARANT) als wirtschaftlich sinnvolle Lösungen für die Kunden.

Energie- und Wasserversorgung in der Region

AggerEnergie wird 2020 den begonnenen Weg, ihre vertriebliche Organisation und Schlagkraft zu stärken, fortsetzen. Gleichzeitig stellen wir die internen Prozesse und unseren Service auf den Prüfstand, um effizientere Abläufe ohne Qualitätseinbußen realisieren zu können und die Zufriedenheit unserer Kunden zu erhöhen. In diesem Zuge haben wir uns entschieden, zum 01.01.2021 unser Abrechnungs-IT-System zu wechseln, die Vorbereitungsarbeiten laufen seit Anfang 2020.

Durch gezielte Ansprache und spezielle Aktionen möchten wir insbesondere in den Kommunen zahlreiche Neukunden gewinnen, wo AggerEnergie noch nicht den Status des Strom-Grundversorgers hat. Unsere Produktpalette wird laufend auf den Prüfstand gestellt und um individuelle Lösungen ergänzt, insbesondere für Gewerbekunden und Branchen. Wir werden weiter durch gezielte Kundenrückgewinnung ehemaligen Kunden einen attraktiven Wiedereinstieg bieten.

Alle jährlich abgerechneten Kunden, die von AggerEnergie Strom beziehen, erhalten auch 2020 100 % Ökostrom. Zusätzlich führt AggerEnergie 2020 die Zusatzoption heimatstrom *pur* ein. Damit kann der Kunde seinen Ökostrom individualisieren und anteilig oder vollständig aus konkreten Erzeugungsanlagen unserer Region zusammenstellen. Aktuell kann der regionale Ökostrom aus drei Wasserkraftanlagen, einer Windkraftanlage und einer Photovoltaik-Anlage zusammengestellt werden.

Getreu ihrer Vision ist AggerEnergie der „Fürsorger“ und aktive Partner für eine sichere und lebenswerte Zukunft der Menschen in unserer Region. Als Gemeinschaftsstadtwerk der Kommunen engagiert sich AggerEnergie finanziell und praktisch in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, um den Bedürfnissen unserer Kunden und der Unternehmen der Region gerecht zu werden. Wir sind ein wichtiger Partner des heimischen Handwerks und der Gewerbe- und Handelsbetriebe und schaffen über unsere Wertschöpfung nachweislich Umsatz und Arbeitsplätze in der Region.

2020 wird im Netzgebiet der AggerEnergie unter dem Label „Erdgasumstellung“ die Erfassung aller Gasgeräte für die erforderliche Anpassung auf hochkalorische Erdgasqualität (H-Gas) abgeschlossen. Die technische Umstellung der Geräte, verbunden mit der Schaltung auf H-Gas, beginnt parallel in den ersten Kommunen. Bis Ende 2022 sollen alle Anlagen im Netzgebiet umgestellt sein.

Wir erwarten 2020 den endgültigen Abschluss der Vergabeverfahren für die Strom- und die Gaskonzession in Waldbröl und sehen eine gute Chance, mit unseren attraktiven Angeboten den Zuschlag zu erhalten.

Regionale und ökologische Energieprojekte

AggerEnergie wird 2020 in Zusammenarbeit mit ihrer Tochtergesellschaft AggerService GmbH die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen bei Privat- und Gewerbekunden weiter ausbauen und ihren regionalen Beitrag zur Energiewende leisten. In den modernisierten Wasserkraftanlagen Aggertalsperre und in Dümmlinghausen sowie in eigenen Photovoltaik-Anlagen erzeugt AggerEnergie regionalen Ökostrom, der unter anderem in das vorgenannte Produkt heimatstrom *pur* und in die Ladeeinrichtungen der AggerEnergie für die Elektromobilität eingespeist wird.

Im zweiten Quartal 2020 wird der bisherige Gratis-Zugang zu unseren öffentlichen Ladeeinrichtungen innerhalb des TankE-Netzwerks harmonisiert und mit separaten Preisregelungen für AggerEnergie-Kunden und für Nicht-Kunden abgerechnet. Um einer wachsenden Anzahl von Elektrofahrzeugen eine wirtschaftliche und praktikable Lademöglichkeit zu gewährleisten, verstärkt AggerEnergie ihr Angebot zur Errichtung häuslicher Ladetechnik durch die sogenannte „WallBox“.

AggerEnergie wird ihren Beitrag leisten, den Arbeitsplan für das von der Bundesregierung am 09.10.2019 verabschiedete Klimaschutzprogramm 2030 mit regionalen Maßnahmen und in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschafterkommunen zu unterstützen. Eine Anregung aus dem Mitarbeiterkreis aufgreifend, plant AggerEnergie derzeit außerdem, ihre Firmengelände ökologisch aufzuwerten und in das Konzept auch Betriebsgelände von Kunden einzubeziehen.

Investitionen und Finanzierung

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Investitionen von insgesamt 18,1 Mio. EUR geplant, die zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit dienen und im Wesentlichen für die von der RNG betriebenen Strom- und Gasanlagen sowie für die Wasser- und Wärmeversorgungsanlagen der AggerEnergie eingesetzt werden. Für Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sind rund 360 TEUR vorgesehen.

Zur betrieblichen und wirtschaftlichen Optimierung sowie zur weiteren Erhöhung der Versorgungssicherheit wird am Standort unseres technischen Bereichs in Gummersbach-Dieringhausen derzeit ein Betriebsgebäude errichtet. Das zuvor vorhandene, stark renovierungsbedürftige Gebäude wurde bereits abgetragen. In dem Neubau finden künftig Werkstätten, Ausbildungsbereiche, Sozialräume und Flächen für Fahrzeuge ihren Platz. Daneben werden im Umfeld des in 2019 in Betrieb genommenen Logistikzentrums Demonstrationsflächen und Musteranlagen für intelligente Energienutzung und Beheizung, Lade-Infrastruktur und digitale Vernetzung sowie für Innen-, Objekt- und Straßenbeleuchtung errichtet.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken für das Unternehmen ergeben sich durch Wechsel von Energiekunden zu Wettbewerbern, die wegen fehlendem regionalem Engagement oder überwiegendem Onlineservice strukturell und preislich anders aufgestellt sind. Für die Sparten Strom, Gas und Wärme rechnen wir darüber hinaus mittelfristig mit einem spürbaren Rückgang der Absatzmengen durch Energiespartetechnik, Gebäudeeffizienz und private Energieerzeugung.

Die demographische Entwicklung im ländlichen Umfeld der AggerEnergie wird durch eine Bevölkerungsverlagerung in Ballungszentren und durch die Überalterung der verbleibenden Allgemeinheit gekennzeichnet sein. Der dadurch entstehende Absatzrückgang bei Energie und Wasser wird mittel- bis langfristig zu reduzierten Margen führen.

Andererseits führt die Digitalisierung und technische Weiterentwicklung zu Geschäftsmodellen, die attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für AggerEnergie bieten. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung des Alltags und der Versorgungswirtschaft sieht sich AggerEnergie als Partner für diverse Produkte und energienahe Dienstleistungen, die nutzbringend für die Kunden sind und sinkende Margen im klassischen Versorgungsgeschäft kompensieren bzw. ergänzen. Beispiele sind die Entwicklung von Quartiers-Lösungen und die Integration unseres Leistungsspektrums in Baugebieten im Rahmen des Smart-Village-Konzepts. Darüber hinaus sehen wir als Infrastrukturdienstleister Chancen, unsere zertifizierte Kompetenz für technische Prozesse, beispielsweise beim Bau von Versorgungsleitungen, einem weiteren Kundenkreis anzubieten.

Aktuell läuft in den Sparten Strom und Gas jeweils die dritte fünfjährige Periode der Anreizregulierung durch die Bundesnetzagentur. 2020 ist Basisjahr für die Festlegung der Erlösobergrenzen der vierten Periode in der Sparte Gas ab 2023, ein Jahr später folgt die Sparte Strom. Das in der Vergangenheit kontinuierlich gesunkene Zinsniveau und die damit zeitversetzt einhergehende Reduzierung des Erlös niveaus aus der Nutzung der Verteilnetze wird zu einem weiteren spürbaren Kostendruck und reduzierten Margen führen, die von AggerEnergie kurzfristig nur teilweise abgefangen werden können.

Chancen sieht AggerEnergie durch ihre enge und partnerschaftliche Verbindung zu den Bürgern, Unternehmen und Institutionen der Region. Durch ihre Fachkompetenz, insbesondere auch im technischen Bereich, und durch die in der Region nachweislich erzielte hohe Wertschöpfung genießt AggerEnergie Akzeptanz und das Vertrauen der Bevölkerung. Als attraktiver Arbeitgeber mit guten Ausbildungsmöglichkeiten sehen wir uns für die Zukunft gewappnet, auch wachsenden fachlichen Anforderungen durch eigenes Personal gerecht zu werden.

Ergebniserwartung

Der geplante Jahresüberschuss 2020 wird sich voraussichtlich auf gleichem Niveau wie 2019 bewegen.

Hinweis

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Lageberichtes. Sie sind deshalb mit Risiken und Ungewissheiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen Ergebnissen abweichen. Dieser Bericht berücksichtigt insbesondere noch keine wirtschaftlichen Effekte, die die zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Berichts erforderlichen Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie nach sich ziehen können.

Gummersbach, 30. März 2020

AggerEnergie GmbH
Geschäftsführung

Frank Röttger Uwe Töpfer

Bilanz

der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2019

Aktiva	2019 EUR	2019 EUR	2018 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		885.546,52	988,6
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.478.494,73		5.478,8
2. Technische Anlagen und Maschinen	112.229.678,21		109.558,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.264.341,46		1.942,9
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.027.953,03		2.124,0
		124.000.467,43	119.103,8
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.578,76		406,6
2. Beteiligungen	1.359.228,62		1.359,2
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00		28,0
4. Sonstige Ausleihungen	67.490,00		69,7
		1.861.297,38	1.863,5
		126.747.311,33	121.955,9
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	536.884,47		531,0
2. Waren	91.719,48		69,5
		628.603,95	600,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.592.962,28		8.709,8
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	209.515,52		294,7
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.773.421,24		1.794,6
		15.575.899,04	10.799,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.104.119,56	650,0
		19.308.622,55	12.049,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten		65.000,00	490,5
D. Aktive latente Steuern		0,00	1.600,9
Bilanzsumme		146.120.933,88	136.096,9

Passiva	2019 EUR	2019 EUR	2018 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.617.589,00		33.617,6
II. Kapitalrücklage	6.333.339,63		6.333,3
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für Anlagenerhaltung	825.000,00		825,0
2. Rücklagen Umstellung BilMog	2.305.401,00		2.305,4
3. Andere Gewinnrücklagen	16.064.010,80		15.743,7
IV. Jahresüberschuss	10.557.465,91		10.820,3
		69.702.806,34	69.645,3
B. Empfangene Ertragszuschüsse		1.145.219,28	1.588,1
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		633.788,15	651,0
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.824.824,00		11.091,8
2. Steuerrückstellungen	777.615,04		691,4
3. Sonstige Rückstellungen	9.893.656,67		11.421,1
		24.496.095,71	23.204,3
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.619.468,81		17.487,4
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.494.331,60		3.750,5
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.007.545,03		197,2
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	146.361,45		53,2
5. Sonstige Verbindlichkeiten	13.133.426,05		12.334,3
		42.401.132,94	33.822,6
F. Rechnungsabgrenzungsposten		7.741.891,46	7.185,6
Bilanzsumme		146.120.933,88	136.096,9

Gewinn- und Verlustrechnung

der AggerEnergie GmbH für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse		179.386.332,32		179.254,9
Strom- und Energiesteuer		12.166.121,59		13.764,8
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer		167.220.210,73		165.490,1
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.252.757,18		1.218,3
3. Gesamtleistung			168.472.967,91	166.708,4
4. Sonstige betriebliche Erträge			2.170.329,52	846,9
			170.643.297,43	167.555,3
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	57.073.140,29			55.941,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	54.089.442,92			55.094,7
		111.162.583,21		111.035,8
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.517.619,50			9.890,4
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 590.312,14; Vorjahr: TEUR 268,4	2.706.157,62			2.266,1
		13.223.777,12		12.156,5
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.797.735,67		10.509,3
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		14.478.210,71		13.929,0
			149.662.306,71	147.630,6
9. Betriebsergebnis			20.980.990,72	19.924,7
10. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 108.305,65; Vorjahr: TEUR 180,2		183.443,62		201,2
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.623,96; Vorjahr: TEUR 1,6		1.623,96		1,6
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.194,46; Vorjahr: TEUR 3,5		46.094,00		99,6
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung: EUR 1.741.843,44; Vorjahr: TEUR 1.476,1		2.931.328,39		2.695,8
14. Finanzergebnis			-2.700.166,81	-2.393,4
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.678.670,05	6.661,2
16. Ergebnis nach Steuern			10.602.153,86	10.870,1
17. Sonstige Steuern			44.687,95	49,8
18. Jahresüberschuss			10.557.465,91	10.820,3

Hier wird heimatstrom *pur*
erzeugt: das AggerEnergie-
Wasserkraftwerk am Fuß
der Aggertalsperre.



Anhang

zum Jahresabschluss der AggerEnergie zum 31.12.2019

Die AggerEnergie GmbH, Alexander-Fleming-Straße 2, 51643 Gummersbach hat ihren Sitz in Gummersbach und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Köln (RegNr.: 38406) eingetragen.

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

SACHANLAGEN werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die nach R 6.3 EStR erforderlichen Gemeinkostenzuschläge. Die planmäßigen Abschreibungen beruhen auf steuerrechtlich anerkannten Nutzungsdauern und werden degressiv bzw. linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert in Höhe von 800,00 EUR werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen. Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG werden seit dem 01.01.2018 nicht mehr gebildet.

FINANZANLAGEN werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, so wird dieser angesetzt.

VORRÄTE werden zu durchschnittlichen Einkaufspreisen unter Beachtung des Niederwertprinzips bewertet.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserlieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch verrechnet.

EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse für Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen) werden für Zugänge bis zum 31.12.2002 in einem Sonderposten passiviert und innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab 01.01.2003 werden die empfangenen Zuschüsse für Gasversorgungsanlagen und ab 01.01.2006 die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen erfolgsneutral von den Herstellungskosten der Versorgungsanlagen gekürzt.

Die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen wurden ab 01.01.2003 bis 31.12.2005 als **SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE** zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem der jeweiligen Anlage zugeordneten prozentualen Abschreibungssatz aufgelöst. Der Posten betrifft zum Bilanzstichtag die Übernahme des beim in 2014 eingebrachten Wasserwerk Marienheide bilanzierten Sonderpostens.

Durch den Netzpachtvertrag zwischen der AggerEnergie GmbH (Anlageeigentümer als Verpächter) und der RheinEnergie AG mit Unterpachtvertrag an die Rheinische NETZGesellschaft mbH (Netzbetreiber als Pächter) werden die vom Pächter vereinnahmten Baukostenzuschüsse als Pachtvorauszahlung an die AggerEnergie GmbH weitergeleitet und hier als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Der Berechnung für die **RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN** liegen die biometrischen Tabellen 2018 G nach Heubeck und ein Rechnungszins von 2,7 % sowie ein Lohn- und Gehaltstrend von 2,5 % und ein Rententrend 1,75 % zugrunde.

Die übrigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener und ausreichender Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **ANLAGEVERMÖGENS** ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Bei den **FINANZANLAGEN** handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an der AggerService GmbH mit 50 %, an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Köln, mit 7,5 %, an der RheinEnergie Express GmbH, Köln, mit 4,0 %, an der Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl, mit 3,0 % sowie an der Stadtwerke Burg GmbH, Burg, mit 1,0 %.

Die **FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom-, Gas- und Wasserverkauf einschließlich abgegrenzter Forderungen des noch nicht abgelesenen Verkaufs nach Verrechnung mit erhaltenen Abschlagszahlungen. Davon sind 1.116 TEUR (Vj. 980 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter.

Die **FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN** betragen 209,5 TEUR (Vj. 294,7 TEUR) und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Wasser/Abwasser gegen Gemeinden, aus Ertragsteuern und Konzessionsabgaben. Von den Sonstigen Vermögensgegenständen sind 1.011,0 TEUR (Vj. 878,7 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter; 1,5 TEUR (Vj. 1,5 TEUR) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den **FLÜSSIGEN MITTELN** sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst.

Am **GEZEICHNETEN KAPITAL** waren die einzelnen Gesellschafter zum Bilanzstichtag wie folgt beteiligt:

	EUR	%
RheinEnergie AG, Köln	21.093.160,00	62,7444
Stadt Gummersbach	5.185.710,00	15,4256
Stadt Wiehl	1.988.110,00	5,9139
Gemeinde Marienheide	1.673.019,00	4,9766
Gemeindewerke Engelskirchen AöR	1.382.960,00	4,1138
Stadt Bergneustadt	1.037.410,00	3,0859
Stadt Overath	778.360,00	2,3153
Stadt Waldbröl	196.680,00	0,5851
Gemeinde Reichshof	171.000,00	0,5087
Gemeinde Morsbach	111.180,00	0,3307
	33.617.589,00	100,0000

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Sie wurden auf Basis des von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der verwendete Zinssatz beträgt 2,7 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden bei den Pensionsverpflichtungen jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % unterstellt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 2.147.650 EUR; dieser ist durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt.

Die **SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN** beinhalten im Wesentlichen Beträge für Personalaufwendungen einschließlich Altersteilzeitverpflichtungen sowie Beträge für Energiebezug und Netznutzung im Rahmen der bilanzierten Energiemengen.

Bei der Bewertung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt.

Für die **VERBINDLICHKEITEN** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag 31.12.2019 EUR	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag 31.12.2018 EUR
		< 1 Jahr EUR	1–5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.619.468,81	1.214.763,55	4.859.536,86	12.545.168,40	17.487.405,87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; – davon gegenüber Gesellschaften	3.494.331,60 (23.734,11)	3.494.331,60 (23.734,11)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.750.523,77 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.007.545,03	7.007.545,03	0,00	0,00	197.237,73
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	146.361,45	146.361,45	0,00	0,00	53.147,07
Sonstige Verbindlichkeiten; – davon aus Steuern – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit – davon gegenüber Gesellschaftern	13.133.426,05 (1.506.808,16) (50.322,33) (10.015.445,63)	3.555.254,15 (1.506.808,16) (50.322,33) (727.773,73)	290.500,00 (0,00) (0,00) (0,00)	9.287.671,90 (0,00) (0,00) (9.287.671,90)	12.334.324,56 (820.601,50) (48.631,70) (10.107.707,79)
Summe Verbindlichkeiten	42.401.132,94	15.418.255,78	5.150.036,86	21.832.840,30	33.822.639,00

Die **VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN** betreffen im Wesentlichen Darlehen, die zum 31.12.2019 mit 18.619,5 TEUR valutieren. Ein Darlehen ist durch die Sicherungsübereignung von technischen Anlagen besichert.

Die **SONSTIGEN VERBINDLICHKEITEN** betreffen im Wesentlichen die stillen Beteiligungen der Kommunen Reichshof und Morsbach (9.310,8 TEUR) sowie die hierfür noch auszustehende Vergütung (704,6 TEUR). Darüber hinaus betreffen sie hauptsächlich noch Verbindlichkeiten beim Hauptzollamt (779,5 TEUR) sowie kreditorische Debitoren.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN aus einem langfristigen Dienstleistungsvertrag betragen bis zum 31.12.2023 im Schnitt jährlich ca. 15.457 TEUR.

Darüber hinaus bestehen branchenübliche langfristige Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen, aus einem Netzpachtvertrag sowie aus Miet- und Leasingverträgen.

Das Bestell-Obligo zum 31.12.2019 beträgt 2.513,2 TEUR.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos für acht variabel verzinsliche Darlehen von insgesamt 11.919,7 TEUR wurde jeweils eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) in gleicher Höhe. Da die dem Grund- und Sicherungsgeschäft zugrunde liegenden Parameter wie Nominalwert, Laufzeit, Zinssätze und Zinszahlungstermine vollständig aufeinander abgestimmt sind, haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme dieser Geschäfte bis zum Abschlussstichtag vollständig ausgeglichen und werden sich im jeweiligen Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig ausgleichen. Die isolierte Bewertung des Zinsswaps erfolgte zum Bilanzstichtag nach der DCF-Methode auf Grundlage aktueller Marktwerte und führte zu einem negativen Wert von 1.132,7 TEUR. Auf die Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung konnte vor dem Hintergrund der Anwendung von § 254 HGB insoweit verzichtet werden.

Als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** wurden die von den Netzpächtern ab 01.07.2007 vereinnahmten und im Wege der Verpachtung über die RheinEnergie AG an die AggerEnergie GmbH weitergeleiteten Ertragszuschüsse für die Sparten Gas und Strom sowie die Auflösung von Baukostenzuschüssen gemäß den zum 01.01.2015 abgeschlossenen Straßenbeleuchtungsverträgen mit den Kommunen bilanziert. Der Saldo zum Bilanzstichtag beträgt 7.741,9 TEUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen (einschließlich der Strom-/Energiesteuer) entfallen 102,8 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 66,9 Mio. EUR auf die Sparte Gas. Die übrigen Umsatzerlöse von 9,7 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme sowie aus Betriebsführungen und Dienstleistungen.

Im **MATERIALAUFWAND** sind als Hauptposten der Strombezug mit 33,3 Mio. EUR sowie der Erdgasbezug mit 21,7 Mio. EUR und Aufwendungen für die Netznutzung von Strom und Gas mit 36,0 Mio. EUR enthalten.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** beinhalten hauptsächlich Konzessionsabgaben, Aufwendungen für Marketing und Werbung, Vertragsdienst, Sachaufwendungen für EDV, Verwaltung und Vertrieb sowie sonstige Aufwendungen.

Die **ZINSERTRÄGE** resultieren hauptsächlich aus der Verzinsung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 43,7 TEUR (Vj. 55,7 TEUR). In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.741,8 TEUR (Vj. 1.476,1 TEUR) enthalten sowie Aufwendungen aus langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 476,0 TEUR und die Zinsaufwendungen für die stillen Beteiligungen in Höhe von 704,6 TEUR.

Die **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG** betreffen ausschließlich das Geschäftsergebnis.

LATENTE STEUERN werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,35 % zugrunde (15,8 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,5 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB für den Aktivüberhang wird nicht ausgeübt.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug während des Geschäftsjahres 156 Mitarbeiter, davon 129 Angestellte und 27 Gewerbliche.

Im Jahresdurchschnitt wurden 13 Auszubildende beschäftigt.

Das Gesamthonorar der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug 114,2 TEUR, davon 53,6 TEUR Abschlussprüfungsleistungen, 31,6 TEUR andere Bestätigungsleistungen und 29,0 TEUR sonstige Leistungen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die AggerEnergie GmbH ist ein Tochterunternehmen der RheinEnergie AG mit Sitz in Köln.

Der Jahresabschluss der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2019 wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln als oberstem Mutterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss hat nach § 291 HGB befreiende Wirkung auf den Konzernabschluss der RheinEnergie AG. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der Rheinischen NETZGesellschaft mbH und mit der RheinEnergie AG getätigt. Die AggerEnergie GmbH hat ihr Strom- und Gasnetz an die RheinEnergie AG verpachtet. In diesem Zusammenhang hat die AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2019 diverse Dienstleistungen für die Rheinische NETZGesellschaft mbH und die RheinEnergie AG erbracht. Darüber hinaus wurde Energie in der Sparte Strom und in der Sparte Gas von der RheinEnergie Trading GmbH bezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

a) stimmberechtigt:

Dr. Dieter Steinkamp

Vorstandsvorsitzender, RheinEnergie AG

– Vorsitzender –

Jörg Jansen

Polizeibeamter

– Stellv. Vorsitzender –

Dr. Andreas Cerbe

Netzvorstand, RheinEnergie AG

Norbert Graefrath

Personalvorstand, RheinEnergie AG

Achim Biergans

Hauptabteilungsleiter Technischer Netzservice,
RheinEnergie AG

Dieter Hassel

Kaufmännischer Vorstand, RheinEnergie AG

Dr. Karsten Klemp

Hauptabteilungsleiter Kraftwerke, RheinEnergie AG

Achim Südmeier

Vertriebsvorstand, RheinEnergie AG

Ulrich Domke

Fachbereichsleiter, Stadt Waldbröl

Wilfried Holberg

Bürgermeister, Stadt Bergneustadt

Helmut Schäfer

Pensionär

Jörg Weigt

Bürgermeister, Stadt Overath

b) nicht stimmberechtigt:

Jörg Bukowski

Bürgermeister, Gemeinde Morsbach

Stefan Meisenberg

Bürgermeister, Gemeinde Marienheide

Axel Osterberg

Pensionär

Sören Teichmann

Bankkaufmann, Deutsche Bank AG

Geschäftsführung

Frank Röttger, Geschäftsführer

Uwe Töpfer, Geschäftsführer

Bezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der AggerEnergie GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Vergütung sowie eine Auslagenersatzpauschale von 200,00 EUR je teilgenommener Sitzung. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge des Geschäftsjahrs 2019 wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrats

	Gesamtbezüge in TEUR
Dr. Dieter Steinkamp (Vorsitzender)	7,3
Jörg Jansen (Stellv. Vorsitzender)	5,8
Jörg Bukowski	2,2
Dr. Andreas Cerbe	3,9
Ulrich Domke	3,7
Norbert Graefrath	3,9
Achim Biergans	3,9
Dieter Hassel	3,9
Wilfried Holberg	3,9
Dr. Karsten Klemp	3,9
Stefan Meisenberg	2,2
Axel Osterberg	2,2
Helmut Schäfer	3,9
Achim Südmeier	3,9
Sören Teichmann	2,2
Jörg Weigt	3,9
Gesamt	60,7

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 313,4 TEUR.

Herr Röttger erhielt 2019 eine Gesamtvergütung in Höhe von 275,2 TEUR. Darin enthalten sind eine erfolgsabhängige Vergütung für das Vorjahr in Höhe von 60,0 TEUR sowie Sach- und sonstige Bezüge (geldwerter Vorteil Dienstwagen) in Höhe von 10,4 TEUR.

Herr Töpfer erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 38,2 TEUR. Eine erfolgsabhängige Vergütung wurde an Herrn Töpfer nicht gezahlt. Für Pkw-Gestellung fiel ein geldwerter Vorteil in Höhe von 0,4 TEUR an.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit besteht für Herrn Röttger Anspruch auf ein Ruhegehalt bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit sowie im Falle einer Beendigung des Vertrages auf Veranlassung der Gesellschaft und ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes.

Die Versorgungsleistung ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt. Der Prozentsatz steigt, beginnend mit 40 %, jährlich um 2 % bis zum Höchstsatz von 65 %. Im Berichtsjahr hat Herr Röttger einen Versorgungsprozentsatz von 65 % erreicht. Der Barwert der Pensionsrückstellung beträgt zum 31.12.2019 2.419,1 TEUR, im Geschäftsjahr 2019 wurden 485,6 TEUR zugeführt.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Röttger Leistungen von Dritten in Höhe von 1,6 TEUR für Aufsichtsratsmandate bei Beteiligungsgesellschaften. Sie beinhalten eine pauschale Vergütung und eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Töpfer als Vorsitzender des Wasserwirtschaftsausschusses des Aggerverbands eine Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld in Höhe von 1,5 TEUR.

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres 2019

Die Entwicklung und Ausbreitung einer Pandemie durch das Virus SARS-COV-2 (Coronavirus) in den ersten Monaten des Jahres 2020 und die damit einhergehende Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen hat zu zunehmenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens geführt. Die wirtschaftlichen Auswirkungen für die AggerEnergie GmbH sind derzeit nur schwer abschätzbar.

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2019 in voller Höhe von 10.557.465,91 EUR an die Gesellschafter auszuschütten.

Gummersbach, 30. März 2020

AggerEnergie GmbH
Geschäftsführung

Frank Röttger Uwe Töpfer

Entwicklung des

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.392.481,37	15.404,21	0,00	0,00	3.407.885,58
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.027.142,87	814.907,93	1.449.091,54	16.512,45	16.274.629,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	349.033.510,60	12.540.263,58	103.323,83	1.637.799,71	360.039.298,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.811.909,73	876.700,66	0,00	238.524,60	9.450.085,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.123.925,12	1.556.465,20	-1.552.415,37	100.021,92	2.027.953,03
Sachanlagen insgesamt	373.996.488,32	15.788.337,37	0,00	1.992.858,68	387.791.967,01
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.578,76	0,00	0,00	0,00	406.578,76
2. Beteiligungen	1.359.228,62	0,00	0,00	0,00	1.359.228,62
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00	0,00	0,00	0,00	28.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	69.660,00	13.925,00	0,00	16.095,00	67.490,00
Finanzanlagen insgesamt	1.863.467,38	13.925,00	0,00	16.095,00	1.861.297,38
Insgesamt	379.252.437,07	15.817.666,58	0,00	2.008.953,68	393.061.149,97

Anlagevermögens

der AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2019

Kumulierte Abschreibungen

Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Abschreibungen des Berichtsjahres EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
2.403.870,77	118.468,29	0,00	0,00	2.522.339,06
8.548.306,69	247.828,47	0,00	0,00	8.796.135,16
239.475.404,69	9.879.292,84	0,00	1.545.077,44	247.809.620,09
6.868.994,70	552.146,07	0,00	235.396,44	7.185.744,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
254.892.706,08	10.679.267,38	0,00	1.780.473,88	263.791.499,58
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
257.296.576,85	10.797.735,67	0,00	1.780.473,88	266.313.838,64

Buchwerte

Stand 31.12.2019 EUR	Stand 31.12.2018 EUR
885.546,52	988.610,60
7.478.494,73	5.478.836,18
112.229.678,21	109.558.105,91
2.264.341,46	1.942.915,03
2.027.953,03	2.123.925,12
124.000.467,43	119.103.782,24
406.578,76	406.578,76
1.359.228,62	1.359.228,62
28.000,00	28.000,00
67.490,00	69.660,00
1.861.297,38	1.863.467,38
126.747.311,33	121.955.860,22

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der AggerEnergie GmbH, Gummersbach – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AggerEnergie GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter ver-

verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwar-

tet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Düsseldorf, den 22. April 2020

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Faasch	Kempf
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Die Kraft des Wassers
zu nutzen, hat eine lange
Tradition in unserer
Region.

Bericht des Aufsichtsrats

zum Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Er hat sich während des Geschäftsjahres 2019 in zwei Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichterstattung seitens der Geschäftsführung über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informieren lassen. Die dem Aufsichtsrat vorgetragenen Geschäftsvorgänge, zu denen eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung sind überprüft und mit der Geschäftsführung eingehend beraten worden.

Gegenstand der Beratungen von besonderer Bedeutung waren die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Positionierung im Wettbewerbsumfeld, die Erweiterung der Wertschöpfungstiefe und Produktpalette, die Entwicklung von Konzessions-, Pacht- und Dienstleistungsverträgen sowie der Ausbau regenerativer Energieerzeugung und der Elektromobilität.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie der Lagebericht wurden von der als Abschlussprüfer bestellten EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat ebenfalls ergeben, dass die Geschäftsführung über ein geeignetes System zur Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen verfügt. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag über die Verwendung des Jahresgewinnes geprüft. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungshandlungen und Beratungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht und billigt sie. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Jahresüberschusses schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 in der geprüften Fassung (Bilanzsumme: 146.120.933,88 EUR; Jahresüberschuss: 10.557.465,91 EUR) festzustellen. Darüber hinaus empfiehlt der Aufsichtsrat, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung zu erteilen. Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit aus.

Gummersbach, 12. Mai 2020

AggerEnergie GmbH

Dr. Dieter Steinkamp
Vorsitzender des Aufsichtsrats

AggerEnergie GmbH

Alexander-Fleming-Str. 2
51643 Gummersbach

☎ 02261 3003 - 0

📠 02261 3003 - 199

info@aggerenergie.de

